

## **Merkblatt**

# ***Versicherungen***

---

„Wie viele Versicherungen braucht der Mensch? Und wie viele Versicherungen braucht ein Unternehmen?“

Diese Frage wird zwar oft gestellt, geht aber am Kern des Problems vorbei. Nicht die Zahl der Policen ist entscheidend, sondern ein am Bedarf orientierter Versicherungsschutz. Deshalb heißt die Grundregel: Nicht so viele Policen wie möglich, sondern so viele Versicherungen wie nötig. Unterversicherung sollte dabei ebenso vermieden werden, wie Über- oder Doppelversicherung.

### **I. Betriebliche Versicherungen**

Ein Selbständiger muss zwangsläufig viele Risiken in Kauf nehmen, denn gerade beim Unternehmer liegen Risiken und Erfolg oft eng beieinander. Dabei bedrohen nicht nur abschätzbare unternehmerische Risiken, sondern auch unvorhersehbare Gefahren das Unternehmen. Manches Unternehmen, sowohl bei Neugründung als auch in der Konsolidierungsphase, ist schon an hohen Haftpflichtansprüchen Dritter, Ausfall wichtiger Maschinen, schadensbedingtem Produktionsstillstand, Brand oder anderen Schadensfällen gescheitert.

Allerdings braucht nicht jegliches Risiko abgesichert zu sein. Es gibt Versicherungen, die Sie unbedingt abschließen sollten, andere können Sie nachholen, wenn das Geschäft läuft. Andere wiederum sind verzichtbar, weil die Risiken in Ihrem Unternehmen nicht vorkommen oder sehr selten eintreten.

Mit Hilfe der folgenden Checkliste können Sie sich einen Überblick darüber verschaffen, welche Risiken Sie in Ihrem Unternehmen versichern sollten und welche nicht. Fragen Sie bei jeder Gefahrenart, wie hoch das Risiko im schlimmsten Fall ist. Ob Sie es selbst tragen können oder ob Sie es in jedem Fall versichern sollten. So können Sie sich auf das Gespräch mit Ihrem Versicherungsvertreter vorbereiten. Dabei gehen Sie am besten so vor: Jedes der erwähnten Risiken stufen Sie durch Ankreuzen danach ein, ob es für Ihren Betrieb als „groß“, „mittel“ oder „klein“ anzusehen ist. Besteht für ein oder mehrere große Gefahren kein Versicherungsschutz, sollten Sie sich unbedingt mit einem Versicherungsvertreter in Verbindung setzen. Aber auch wegen der mittleren und kleineren Risiken sollten Sie ihn bei Gelegenheit ansprechen. Denn oft lassen sich diese prämiengünstig in bestehende Verträge einbeziehen.

## Checkliste für Handel, Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe:

Versicherungssparte		Risiko klein	Risiko mittel	Risiko groß
Feuerversicherung				
Einbruchdiebstahl und Beraubung				
Leitungswasserversicherung				
Sturmversicherung				
Glasversicherung				
Kleine Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Klein-BU)				
Mittlere-BU				
Große-BU				
Geschäftsversicherung				
Betriebshaftpflichtversicherung	Personen- und Sachschäden sowie auf ihnen beruhende Vermögensschäden, die von der Betriebsstelle, dem Inhaber oder den Betriebsangehörigen bei ihrer betrieblichen Tätigkeit verursacht werden. Auf ausreichende Deckungssummen sollte beim Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung geachtet werden.			
<b>Baustein der Betriebshaftpflichtversicherung:</b>				
Produkthaftpflichtversicherung				
Umwelthaftpflicht				
Rechtsschutzversicherung				
Kfz-Versicherung				

## Checkliste für branchenspezifische Versicherungen:

Versicherungssparte	Risikoabdeckung	Risiko klein	Risiko mittel	Risiko groß
Elektronikversicherung				
Datenträgerversicherung				
Maschinenversicherung				
Transportversicherung				

## II. Persönliche Versicherungen

Die Frage nach dem richtigen Versicherungsschutz stellt sich aber nicht nur bei der Abschirmung der betrieblichen Risiken. Bei aller Sorge um den Betrieb sollte der Unternehmer sich und seine Familie nicht vergessen. Was wäre, wenn er durch Krankheit oder Unfall berufsunfähig wird? Nicht nur die Familie, sondern der ganze Betrieb mit seinen Mitarbeitern könnte gefährdet sein. Zur betrieblichen Sicherheit gehört deshalb auch die persönliche Vorsorge. Dies gilt im Aufbaustadium ganz besonders.

Auch für den persönlichen Versicherungsschutz gehen Sie am besten so vor: Jede der erwähnten Versicherungssparten stufen Sie durch Ankreuzen danach ein, ob diese für Ihren persönlichen Versicherungsschutz als sehr wichtig „sollte sein“ oder weniger wichtig „kann sein“ einzuordnen ist.

## Checkliste für persönliche Versicherungen:

Versicherungssparte	Risikoabdeckung	sollte sein	kann sein
Unfallversicherung	<p>Versicherung zum Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile bei Unfällen. In der Regel Versicherung für berufliche und außerberufliche Unfälle, 24 Stunden, weltweit, Land, Wasser, in der Luft, in der Freizeit und am Arbeitsplatz. Wie der Name schon sagt, wird ausschließlich nach Unfällen gezahlt, nicht aber bei Berufsunfähigkeit infolge von Krankheit.</p> <p>Als Existenzgründer sollten Sie sich bei der <b>Berufsgenossenschaft</b> danach erkundigen, ob Sie versicherungspflichtig sind. Arbeitnehmer – auch geringfügig Beschäftigte – sind in jedem Fall pflichtversichert. Abgesichert werden Unfälle, die während der Arbeit geschehen.</p> <p>Erkundigen Sie sich beim <b>Hauptverband der Berufsgenossenschaften, 54754 St. Augustin, Telefon: (0 22 41) 2 31 01</b>, oder beim <b>Landesverband Bayern und Sachsen der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Am Knie 8, 81241 München, Telefon: (0 89) 8 20 03-500</b>, welcher Berufsgenossenschaft Ihr Unternehmen angehört und ob Sie persönlich zur Mitgliedschaft verpflichtet sind.</p>		
Krankenversicherung	<p>Die Krankenversicherung soll es dem Versicherten und seinen Familienangehörigen ermöglichen, bei Krankheit und Unfall ausreichende Hilfe durch Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser sowie Arzneien, Heil- und Hilfsmittel in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Wird nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses in die Selbständigkeit gewechselt, hat der Versicherte beim Abschluss einer Krankenversicherung zwei Möglichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbleib in der gesetzlichen Krankenversicherung als freiwilliges Mitglied</li> <li>2. Abschluss einer privaten Krankenversicherung.</li> </ol> <p><u>Beachte:</u> Ein Wechsel in die gesetzliche Krankenversicherung ist dann aber nicht mehr möglich.</p>		
Rentenversicherung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesetzliche Rentenversicherung</li> <li>2. Private Rentenversicherung</li> </ol>		
Arbeitslosenversicherung	Gegen Arbeitslosigkeit können Sie sich nicht versichern!		

Pflegeversicherung	Die Pflegeversicherung bietet eine Grundversorgung: Sie kommt für die materiellen Folgen der Pflegebedürftigkeit im Alter nach schwerer Krankheit oder nach einem Unfall auf. In der privaten Pflegepflichtversicherung wird für Selbständige, die privat gegen Krankheit voll versichert sind, der Höchstbetrag fällig.		
Lebensversicherung	Die Lebensversicherung kann in Risiko-, Kapitallebensversicherung und Sonderformen unterteilt werden:  1. <u>Risikolebensversicherung</u> : Diese ist zeitlich begrenzt, mit ihr lässt sich nur das Todesfallrisiko absichern (zum Beispiel stirbt der Versicherte, so wird die vereinbarte Leistung ausbezahlt). Diese Versicherung eignet sich also nicht zur eigenen Altersversorgung, aber Bankkredite lassen sich beispielsweise damit absichern.  2. <u>Kapitallebensversicherung</u> : Die Versicherungsleistung wird beim Tod des Versicherten, spätestens jedoch zum vereinbarten Ablaufzeitpunkt (zum Beispiel Vollendung des 60. Lebensjahres) ausgezahlt. Bei dieser Form der Lebensversicherung gibt es eine Vielzahl von Vertrags- und Auszahlungsvarianten, über die Sie Ihr Versicherungsvertreter informieren kann.  3. <u>Sonderformen</u> : Berufsunfähigkeitsversicherung, vermögenswirksame Lebensversicherung, fondsgebundene Lebensversicherung, Direktversicherung (Gehaltsumwandlung) und vieles mehr		
Private Haftpflichtversicherung			
Hausratversicherung			
Private Rechtsschutzversicherung			

Die in diesen Checklisten angeführte Auflistung soll nur einen Querschnitt der verschiedenen Versicherungszweige bieten und stellt keinesfalls die „optimale Lösung“ dar. Es wird auch kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Jeder Selbständige muss seine notwendigen Versicherungen ermitteln. Mit diesem Merkblatt soll nur eine Hilfestellung gegeben werden.

Sinnvoll ist es, die Checkliste zum Gespräch mit einem qualifizierten Versicherungsvertreter mitzunehmen, damit dort gemeinsam der Handlungsbedarf festgestellt werden kann.

**Ihr Ansprechpartner:**

Dipl.-Bw. (FH) Susanne Stammberger

Industrie- und Handelskammer zu Coburg  
 Schloßplatz 5, 96450 Coburg  
 Telefon: (0 95 61) 74 26-11  
 Telefax: (0 95 61) 74 26-15  
 E-Mail: [stammberger@coburg.ihk.de](mailto:stammberger@coburg.ihk.de)